

**Nitratbelastung des Bodens – Auswirkungen auf die *Wasserqualität im Landkreis Aurich***

**Sehr geehrter Herr Weber,  
sehr geehrter Herr Dr. Puchert,**

in der Vergangenheit wurde die Öffentlichkeit in den Medien immer wieder über die hohe Nitratbelastung, gerade auch in Niedersachsen, informiert. Anfang des Jahres meldete sich Bundesumweltministerin Barbara Hendricks zu dem Thema erneut zu Wort. Zitat: „Die intensivierete Landwirtschaft kommt uns teuer zu stehen“. Über die Düngung gelangten die Nährstoffe in die Umwelt und beeinträchtigten die Artenvielfalt. Zusätzliche Kosten für die Trinkwasserversorgung könnten nicht ausgeschlossen werden. Eine erforderliche Gegensteuerung sei nur mit verschärften Düngeregeln möglich. Eine erstellte Novelle zum Düngerecht ist noch nicht in Kraft getreten. In Deutschland gibt es ca. 697 Grundwasser-Messstellen. In 28% der Fälle lagen die Nitratwerte über dem Schwellenwert von 50 mg/l. Siehe dazu auch Positionspapier des OOWV. Auch der Landkreis Aurich mit seiner bäuerlichen Struktur ist hier nicht ausgenommen.

Aus diesem Grund beantragt DIE LINKE. im Kreistag Aurich, folgende Fragen zur Nitratbelastung im Rahmen eines eigenen Tagesordnungspunktes im nächsten Ausschuss für Kreisentwicklung zu beantworten:

1. Verfügt der Landkreis Aurich über aktuelle Zahlen der Nitratbelastung im Kreisgebiet?
2. Wenn ja: Wie sehen diese aus?
3. Werden Grenzwerte überschritten, wenn ja: in welcher Höhe?
4. Existiert auch Zahlenmaterial der vergangenen Jahre?
5. Sind hieraus Tendenzen erkennbar?
6. Besteht angesichts der möglichen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen eine gesundheitliche Gefährdung für die Bevölkerung im Landkreis?
7. Insbesondere Kleinkinder und ältere Menschen müssen vor schädlichen Stoffen im Grundwasser/Trinkwasser geschützt werden. Wann würde sich die Kreisverwaltung veranlasst sehen, eine Empfehlung für das Abkochen von Trinkwasser für diese Personengruppen herauszugeben?
8. Wie gedenkt der Landkreis auf eine mögliche Erhöhung der Nitratbelastung zu reagieren?
9. Denkt die Kreisverwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter Umständen an Maßnahmen, eine eventuelle Belastung zu reduzieren? Wenn ja: Wie sähen diese aus?
10. Inwieweit erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und dem OOWV?
11. Wird der Landkreis laufend über neue Daten informiert?

**Aurich, den 16. Februar 2017**

**DIE LINKE. im Kreistag Aurich**

**Reinhard Warmulla  
Ausschussmitglied**

**Blanka Seelgen  
Fraktionsvorsitzende**